

Vortrag beim Männertreff Dieburg (MTD)

im ev. Gemeindesaal am 14. März 2024

Thema: **Trickbetrügereien**

Referentin: Frau Polizeihauptkommissarin **Simone Stock**

Christof Jaedicke (als Vertreter des MTD) und die Vortragende, Frau Simone Stock, begrüßten die 30 Gäste des MTD gegen 19h30.

Frau Stock gehört zur Polizeilichen Beratungsstelle Darmstadt. Mit ihrem Vortrag leistete sie einen wertvollen Beitrag zu einer gemeinsamen Präventionsveranstaltung zum Thema: „**IM ALTER SICHER LEBEN**“. Der Schwerpunkt ihrer Ausführungen lag bei den Gefahren an der Haustür, Falscher Polizeibeamter (an der Haustür, am Telefon usw.), Enkeltrick und sogenannte Schockanrufe.

1 Gefahren an der Haustür

Kriminelle haben es besonders auf alleinstehende ältere Menschen abgesehen, die gezielt an ihren Häusern und Wohnungen besucht werden. Sie versuchen stets, sich Eintritt in das Haus oder die Wohnung zu verschaffen.

Deshalb gleich der *erste Tipp*:

1.1. Sichern Sie Ihre Haustür!

Hierfür gibt es mehrere Möglichkeiten, z. B.:

- o Einrichten eines Weitwinkel-Türspions,
- o Am besten zusätzlich noch ein Kastenzusatzschloss oder ein Querriegelschloss jeweils mit Sperrbügel an der Haus- oder Wohnungstür anbringen.
- o Eine Gegensprechanlage – am besten noch mit Kamera – bietet zusätzliche Sicherheit.

2 Welches sind die gängigsten Vorwände, sich Zutritt zu Ihrer Wohnung zu schaffen?

Betrügerinnen und Betrüger sind sehr erfinderisch, um an Geld oder Wertgegenstände in fremden Wohnungen zu gelangen, z. B.:

2.1 Betrug im Namen der Polizei, eines anderen Amtes oder eines Gewerbes

Hierzu gehören z. B. Gerichtsvollzieher, Vertreter eines Elektrizitäts-, Gas- oder auch Wasserwerkes, Handwerker, Mitarbeiter der Kirche oder eines Sozialamtes, Vertreter einer Krankenkasse oder Rentenversicherung, Postboten, Angehörige einer Telefongesellschaft oder eines Umfrageinstitutes.

Tipps:

- o Lassen Sie keinen Unbekannten in Ihre Wohnung!
- o Schauen Sie sich – vor dem Öffnen der Tür! – die Person genau an, z. B. durch den Türspion, das Fenster oder die Gegensprechanlage mit Kamera!

- o Öffnen Sie die Tür nur mit vorgelegter Türsperre. Wenn keine Sperre vorhanden ist, öffnen Sie nicht, sondern sprechen Sie durch die geschlossene Tür.
- o Fordern Sie den Dienstausweis von einer Amtsperson.
- o Der echte Dienstausweis eines Polizisten ist u.a. mit Blindenschrift gekennzeichnet.
- o Im Zweifelsfall rufen Sie bei der jeweiligen Behörde an, um sich zu vergewissern.
- o Lassen Sie nur Handwerker ein, die sie selbst bestellt haben.
- o Lassen Sie – bei Zweifeln - die Besucher vor der geschlossenen Tür warten.

Mit einem Video zeigte die Vortragende, wie geschickt ein Krimineller als angeblicher Polizeibeamter durch einen Telefonanruf einen älteren Herrn dazu brachte, Bargeld und Schmuck in einem Koffer zu packen und dann eine andere – ihm unbekannte – Person auszuhändigen.

Hierzu sind u. a. noch *folgende Tipps* wertvoll:

- o Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen!
- o Im Zweifelsfall: den Hörer auflegen!
- o Am Telefon nicht über persönliche oder finanzielle Verhältnisse sprechen!
- o Niemals Geld oder Wertgegenstände an unbekannte Personen aushändigen!
- o Im Zweifelsfall die Polizei unter der (Notruf-)Nummer 110 anrufen!
- o Entdecken Sie jedoch bereits bei einem Anruf die „110“ im Display, dann nehmen Sie besser den Hörer gar nicht erst ab (oder legen sofort wieder auf); denn die Polizei ruft Sie nicht mit dieser (Notruf-)Nummer an.
- o Die Polizei holt auch nie Geld oder Wertgegenstände an der Wohnungstür ab.
- o In Deutschland werden – in der Regel - auch keine Kauttionen verlangt.
- o Vermeiden Sie die Rückrufnummer an Ihrem Telefon!
- o Haben Sie Mut zur Unhöflichkeit, z. B.:
 - Melden Sie sich nicht mit Ihrem Namen!
 - Melden Sie sich nicht mit „Ja, bitte?“ Ein „Ja“ am Telefon kann später so bearbeitet werden, dass man z. B. unbewusst einen Vertrag abgeschlossen hat.

2.2. Vortäuschen einer Notlage; z. B. Fremde bitten um Hilfe

Kriminelle versuchen, in die Wohnungen ihrer Opfer zu kommen, indem sie vorgeben, deren Hilfe zu benötigen. Dabei werden z. B. folgende Notlagen oder Situationen vorgetäuscht:

- o Kann ich bitte ein Glas Wasser für eine Tablette bekommen?
- o Darf ich in Ihre Küche kommen?
- o Mir ist schlecht; darf ich mich bei Ihnen ausruhen?
- o Haben Sie bitte Papier und Bleistift für eine Nachricht?
- o Haben Sie für mich einen Briefumschlag?
- o Darf ich Ihr Telefon benutzen, um einen Arzt anzurufen?
- o Darf ich Ihnen ein Geschenk oder Paket für einen Nachbarn abgeben?
- o Darf mein Kind mal Ihre Toilette benutzen?
- o Darf ich mein Baby bei Ihnen füttern? o etc., etc. ...

Hierzu noch folgende Tipps:

- o Lassen Sie – bei diesen Fangfragen – keine fremden Personen in Ihre Wohnung!
- o Achtung! Kinder können als „Türöffner“ missbraucht werden.

2.3. Vortäuschen einer persönlichen Beziehung

Oft wird von Kriminellen bei einem Anruf eine persönliche Beziehung vorgetäuscht. Z. B. stellen sie sich Ihnen als Ihr(e) Kind, Enkelin oder Enkel, Nichte oder Neffe vor. Diese bösen Personen wollen Sie in der Regel um Geld und Wertgegenstände „erleichtern“. Hierbei geht es oft auch darum, in Ihre Wohnung zu gelangen.

Hierzu noch folgende Tipps:

- o Seien Sie vorsichtig, wenn Sie am Telefon gefragt werden: „Rate mal, wer hier spricht.“ Denn es kann sich um einen Betrüger handeln! (z. B. beim „Enkeltrick!“) Hier wird ein finanzieller Engpass oder eine Notlage vorgetäuscht und in der Regel kurzfristig um Bargeld gebeten.
- o Ähnlich verhält es sich bei sogenannten „Schockanrufen“, bei denen eine Notsituation von Verwandten vorgegaukelt wird....

2.4 Haustürgeschäfte

Ältere Menschen sind häufig das Ziel von Kriminellen (hierbei sind Menschen mit herkömmlichen Vornamen bevorzugt), weil bei ihnen Gutgläubigkeit, Angst und auch Mitgefühl recht stark ausgeprägt sind. Hierbei werden oft unseriöse und kriminelle Methoden eingesetzt (z. B. Schnäppchen oder auch Gratisangebote, Versprechen von Gewinnen, Spenden für angeblich soziale Projekte usw. ...). Oft geht es auch darum, einen Vertrag (mit Hilfe einer Unterschrift) zu ergattern.

Hierzu folgende Tipps:

- o Kaufen oder unterschreiben Sie nie etwas an der Haustür! Meistens sind die Produkte oder Leistungen nur wenig wert oder sogar wertlos!
- o Lassen Sie ungebetene Personen nicht in Ihre Wohnung!
- o Falls Sie einen Fehler gemacht haben, denken Sie an die schriftliche Widerrufsmöglichkeit (innerhalb von 14 Tagen) bei Haustürgeschäften!
- o Falls Sie dennoch etwas kaufen sollten, dann:
 - Zahlen Sie nie per Vorkasse!
 - Unterschreiben Sie nichts unter Zeitdruck!
 - Unterschreiben Sie nichts, was Sie nicht richtig verstanden haben!
 - Das Datum ist bei Verträgen wichtig!
 - Fordern Sie ggf. eine Vertragsdurchschrift (mit Namen und Anschrift des Vertragspartners).

2.5 Falsche Gewinnversprechen

Betrugsversuche durch Gewinnversprechen gibt es in vielen Varianten...

Hierzu noch folgende Tipps:

- o Wenn Sie an keiner Lotterie (und dergleichen) teilgenommen haben, können Sie auch nichts gewonnen haben.
- o Zahlen Sie nichts, um einen angeblichen Gewinn zu erhalten!
- o Machen Sie keine Zusagen am Telefon.
- o Geben Sie keine persönlichen Informationen weiter!
- o Bei Gewinnspielen erkundigen Sie sich – vorsichtshalber – nach Namen, Anschrift & Telefonnummer der Verantwortlichen, um welche Art von Gewinnspiel es sich handelt und was Sie gewonnen haben. Notieren Sie sich die Antworten.
- o Lehnen Sie unberechtigte Geldforderungen ab!
- o Denken Sie ggf. an die Widerrufsmöglichkeit!
- o Kontrollieren Sie wenigstens einmal im Monat Ihre Kontoauszüge und Ihre Telefonrechnung!

Schlussbetrachtungen

Zum Abschluss ihrer Ausführungen, die sehr gut von den Gästen aufgenommen wurden, händigte Frau Stock noch eine 72-seitige Publikation der Polizei (IM ALTER SICHER LEBEN) an die Zuhörerinnen und Zuhörer aus. Sie diente auch als Quelle für diesen zusammenfassenden Bericht.

Weitere Informationen der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes sind unter der Adresse www.polizei-beratung.de zu finden.

Auch erhielten die Gäste noch einen Aufhänger für die Innenseite der Haus- oder Wohnungstür mit der Warnung, keine Unbekannten in die eigene Wohnung zu lassen. Hinzu kamen noch eine gut sichtbare Notiz mit der Warnung vor falschen Polizisten sowie einigen nützlichen Hinweisen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Vortrag von Frau Polizei-Hauptkommissarin Simone Stock eine sehr aufmerksame und dankbare Zuhörerschaft vorfand, die sich auch gut an der anschließenden Diskussion beteiligte.

Der langanhaltende Applaus bestätigte, dass der Vortrag auf sehr fruchtbaren Boden gefallen ist... 😊

Karl Heinz Rosenbrock, Dieburg, den 22. März 2024